

Ausbildungsrichtlinien
zur
**E- und D- Ausbildungsreihe
der BDMV e.V.**
(Mindestanforderungen)

Stoffpläne
Musiklehre
Rhythmik/Gehörbildung
Praktische Ausbildung

Prüfungsinhalte

Fassung 2016
Beschlissen auf dem BDMV Kongreß in Fulda am 26.2.2016

*Angepasste Fassung
des Landesblasmusikverbandes Brandenburg e.V.
erarbeitet:
LMD Spielleute des LBB e.V.
Hans-Jörg Laurisch*

*Beschlossen auf der verbandsübergreifenden Beratung mit Vertretern des
Landesblasmusikverbandes Brandenburg e.V., Technischen Komitee Musik- und
Spielmannswesen im Märkischen und Berliner Turnerbundes e.V., Org.-Teams
Spielleute beim Präsidium des Landesmusikrates Brandenburg e.V. Vorstandes des
Berliner Blasmusikverbandes e.V.*

am 21. Januar 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Richtlinien Seite 3

2. Leistungsstufe E - Junior- Abzeichen (Piccolino) Seite 4
 1. Mindestanforderungen Musiktheorie (Stoffpläne)
 2. Rhythmik/Gehörbildung
 3. Praxis
 4. Anforderungen
 5. Bewertung

3. Leistungsabzeichen in Bronze (D 1) Seite 7
 1. Mindestanforderungen Musiktheorie (Stoffpläne)
 2. Rhythmik/Gehörbildung
 3. Praxis
 4. Prüfungsanforderungen Praxis
 5. Prüfungsanforderungen Rhythmik/Gehörbildung
 6. Prüfungsbewertung

4. Leistungsabzeichen in Silber (D 2) Seite 13
 1. Mindestanforderungen Musiktheorie (Stoffpläne)
 2. Rhythmik/Gehörbildung
 3. Praxis
 4. Prüfungsanforderungen Praxis
 5. Prüfungsanforderungen Rhythmik/Gehörbildung
 6. Prüfungsbewertung

5. Leistungsabzeichen in Gold (D 3) Seite 19
 1. Mindestanforderungen Musiktheorie (Stoffpläne)
 2. Rhythmik/Gehörbildung
 3. Praxis
 4. Prüfungsanforderungen
 5. Prüfungsbewertung

6. Anlagen Seite 25

Empfehlenswerte Literatur für die genannten
Ausbildungsstufen D1-D3 :

Übersicht Ton- /Prüfungsumfang Naturtonblasinstrumente

Hinweise zur Lehrgangsdurchführung E, D 1

Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V.
Stoffpläne und Prüfungsanforderungen für die Leistungsstufen
D1, D2 und D3

I. Allgemeine Richtlinien

Die E-Prüfung (Junior-Abzeichen)

stellt den behutsamen Einstieg in die Themenvielfalt der Leistungsabzeichen dar. Sowohl Kindern als auch älteren Neuanfänger_innen wird frühzeitig Gelegenheit gegeben, ihr Können in einem Vorspiel zu zeigen und gleichzeitig eine leichtere Heranführung an Prüfungssituationen zu ermöglichen. Hier werden die ersten Vorspielerfahrungen gesammelt, die elementaren Inhalte der Musikkunde gelernt und in das Lernfeld Rhythmik und Gehörbildung eingeführt. Es geht darum, wertvolle Motivationen zu wecken und gleichzeitig eine solide Grundlage für eine erfolgreiche Teilnahme an einer D1-Prüfung zu schaffen.

Bei der D1- Prüfung (Leistungsabzeichen Bronze)

geht es um die Festigung der musikalischen Grundfertigkeiten. Mit dem Ablegen der Prüfung ist die Grundstufe abgeschlossen. Es dokumentiert ein Basiswissen in Musikkunde sowie Rhythmik und Gehörbildung. Im Vordergrund steht der Motivationsgedanke, die positive Verstärkung rangiert vor dem reinen Leistungsprinzip. Jeder Musiker sollte in der Lage sein, diese erste Hürde mit guten Ergebnissen zu meistern. Das Musizieren steht bei vielen Jungmusiker_innen noch gleichberechtigt neben anderen außerschulischen Tätigkeiten.

Mit der D2- Prüfung (Leistungsabzeichen Silber)

wird fortgeschrittenes Musizieren im gehobenen mittleren Schwierigkeitsgrad bekundet. Beim Vortrag erhält die musikalische Gestaltung und Tonkultur eine höhere Gewichtung. Die rhythmische und spieltechnische Gewandtheit spiegelt eine langjährige Beschäftigung mit dem Instrument wieder. Ein ganzheitlicher Eindruck wird durch ein gefestigtes Auftreten möglich. Das ästhetische Bewusstsein im Umgang mit Kunst nimmt konkrete Formen an. Die theoretischen Anforderungen und die Inhalte zur Rhythmik und Gehörbildung haben deutlich zugenommen. Gute bis sehr gute Leistungen können nur durch gezieltes und kontinuierliches Üben und Arbeiten erreicht werden. Bei Jugendlichen kristallisiert sich auf der D2-Stufe das Musizieren mehr und mehr zur wesentlichen Freizeitbeschäftigung heraus.

Die D3- Prüfung (Leistungsabzeichen Gold)

dokumentiert eine solistisch-musikalische Reife auf gehobenem Niveau. Herausragende Leistungen im Vorspiel erreichen durchaus das Einstiegsniveau an Hochschulen. In den Orchestern übernehmen diese Musiker_innen eine herausragende Führungsrolle. Das Recht auf ästhetische Bildung wird für Jugendliche zu einer Lebenserfahrung, der sie im eigenen Lebensentwurf eine zentrale Bedeutung zukommen lassen. Oft wird die Auseinandersetzung mit Musik zum wichtigsten Betätigungsfeld neben Schule und Beruf. Die theoretischen Inhalte befähigen zu einem kritischen Umgang in Sachen Musik. Mit der D3-Prüfung ist die Grundlage für die C-Reihe erworben.

Leistungsstufe E (*Piccolino*)

1. Mindestanforderungen Musiklehre(Stoffplan)

1.1. Umgang mit formalen Hilfsmitteln der Musik

- Liniensystem, Wiederholungszeichen und Klammern, Notenschlüssel des eigenen Instruments, Takt, Schlussstrich, Hilfslinien, cresc. und decresc. (Gabel)

1.2. Noten lesen und schreiben

- Notennamen *im Schlüssel des eigenen Instruments ohne Oktavbezeichnungen*
- Vorzeichen, Versetzungszeichen, Auflösungszeichen
- Notenwerte und Pausenwerte (*Ganze bis Achtel*)
- C-Dur Tonleiter

1.3. Taktarten unterscheiden

- 2/4, 3/4, 4/4 - Takt
- Auftakt und Volltakt unterscheiden

1.4. Musikalische Fachbegriffe benennen und erklären

- Tempo (Andante, Moderato, Allegro, rit., a tempo)
- Dynamik (piano, forte, cresc., decresc.)
- Artikulation (staccato, legato)

2. Rhythmik/Gehörbildung

2.1. Rhythmen aus verschiedenen Notenwerten zusammensetzen und erkennen

- Ganze, Halbe, Viertel, Achtel(2-er, 4-er Gruppen)
- 2/4, 3/4, 4/4 – Takte

2.2. Melodische Motive erkennen

- Motiv im Terzraum aus leitereigenen Tönen von Dur - Tonarten (mit gleichen Notenwerten)
- Intervalle im Oktavraum erkennen und unterscheiden
- *Empfehlung:* Unterschied zwischen konsonanten und dissonanten Intervallen im Oktavraum

3. Praxis

Generell sind bei den Vorbereitungen auf das Vorspiel folgende grundlegende Lehrgangsinhalte zu vermitteln:

3.1. Grundlagen des Instrumentes

Bei der **Gruppe der Bläser** (Flöten, Fanfaren, Schalmeyen...):

- Kontrollierte Körperhaltung, Atmung, Atemstütze
- Haltung des Instruments
- Kontrollierte Ansatzbildung
- Einblas- und Ansatzübungen
- Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation

- Technische Übungen (z.B. Zungentechnik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

Bei der **Gruppe der Schlagwerker** (Trommeln, Stabspiele, Pauken,...) :

- Kontrollierte Körperhaltung
- Kontrollierte Haltung der Schlegel, Hand- und Armhaltung
- Ausführung der richtigen Bewegungsabläufe bei verschiedener Dynamik
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

3.2. Tonleiterspiel

- C- Dur Tonleiter(notiert) spielen

3.3. Vortragsstück

- 1 Vortragsstück im Oktavraum mit den Noten- und Pausenwerten (Pkt. 2.1.)

4. Anforderungen

4.1 Rhythmik/Gehörbildung

- Verschiedene Rhythmen erkennen und notieren
- Rhythmen klatschen, singen und spielen
- Tonhöhen unterscheiden
- Melodische Motive erkennen und notieren
- Intervalle im Oktavraum erkennen und unterscheiden
- Zusammenklänge erkennen und unterscheiden

4.2 Praxis

- Vortrag der C–Dur –Tonleiter, sowie die dazugehörigen Tonika- Dreiklänge, *(ohne Notenvorlage. Viertelnoten, Metronom-Tempo 100)*
- Vortrag eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 1 oder 2 (sehr leicht bis leicht) nach eigener Auswahl auf dem eigenen Instrument
- Grundlagen des Instrumentalspieles werden kontrolliert und bewertet
- Einfaches Blattspiel im sehr leichten Niveau

5. Bewertung E- Leistungsstufe

Es sind theoretische und praktische Kenntnisse zum Abschluss der Stufe E nachzuweisen. Jeder einzelne „Prüfungsteil“ wird mit Punkten bewertet.

z.B. Theorie	max. 40 Pkt.
Gehörbildung	max. 40 Pkt.
Praxis	max. 40 Pkt.

(Jeder Teilnehmer besteht die „Prüfung“)

Für die Bekanntgabe der Ergebnisse ergeben sich folgende Alternativen, die der Musikverein selbst festlegt.

1. Variante- Bekanntgabe der %- Punkte

Mit den 3 Prüfungsteilen ergibt sich folgende Berechnung des Gesamtergebnisses:

<u>Beispiel:</u> Theorie	30 von 40 Pkt.= 75,00 %
Gehörbildung	32 von 40 Pkt.= 80,00 %
Praxis	38 von 40 Pkt.= 95,00 %
Gesamtergebnis:	83,33 %

2. Variante- Berechnung der % - Punkte, Bekanntgabe der Leistungsbewertung

Das Gesamtergebnis wird mit *ausgezeichnetem Erfolg*, mit *sehr gutem Erfolg*, mit *gutem Erfolg*, bestanden bekanntgegeben.

Bei dem 100 %-Punkte System gibt es folgende Leistungsbewertung

91- 100 % - mit ausgezeichnetem Erfolg

81- 90,5 % - mit sehr gutem Erfolg

71- 80,5 % - mit gutem Erfolg bestanden

bis 70,5 % - bestanden

3. Variante- Keine Bekanntgabe von beiden. Nur „Prüfung bestanden“!

In der theoretischen Arbeit gibt es folgende Punktegewichtung:

„Umgang mit formalen Hilfsmitteln“	30%	maximal möglich	12 Punkte
„Noten lesen, schreiben“	50%	maximal möglich	20 Punkte
„Taktarten“	15%	maximal möglich	6 Punkte
„musik. Bezeichnungen“	5 %	maximal möglich	2 Punkte

Im praktischen „Prüfungsteil“ gibt es folgende Punktegewichtung:

„Grundlagen des Instrumentalspiels“	30%	maximal möglich	12 Punkte
„Noten lesen, Blattspiel“	10%	maximal möglich	4 Punkte
„Vortragsstück“	50%	maximal möglich	20 Punkte
„Tonleiter spielen“	10%	maximal möglich	4 Punkte

Im „Prüfungsteil“ Rhythmik/Gehörbildung gibt es folgende Punktegewichtung:

„verschiedene Rhythmen erkennen“	50%	maximal möglich	16 Punkte
„melodische Motive erkennen“	30%	maximal möglich	12 Punkte
„Intervalle erkennen/ unterscheiden“	20%	maximal möglich	12 Punkte


Weitere Hinweise zum Durchführung des E- Lehrganges sind in der Anlage festgelegt.

Leistungsstufe D1 (Bronze)

1. Mindestanforderungen Musiklehre(Stoffplan)

- 1.1. Umgang mit formalen Hilfsmitteln der Musik
 - Coda, Da capo, Dal Segno, Kopfzeichen,
 - Haltebögen(Unterschiede Haltebogen, Bindebogen, Legatobogen)
 - Violienenschlüssel, Bassschlüssel
- 1.2. Noten lesen und schreiben
 - Notennamen im Schlüssel des eigenen Instruments
 - mit Oktavbezeichnungen
 - Vorzeichen, Versetzungszeichen, Auflösungszeichen bei allen Stammtönen
 - enharmonische Verwechslung
- 1.3. Intervalle und Akkorde
 - Grobbestimmung von Prime - Oktave
 - Unterscheidung konsonant - dissonant
 - Durdreiklang in Grundstellung
 - Halbtonschritte und Ganztonschritte unterscheiden
- 1.4. Tonarten, Tonleitern
 - Aufbau von Dur - Tonleitern
 - Dur- Tonarten bestimmen
 - Quintenzirkel in Dur benennen
- 1.5. Noten- und Pausenwerte:
 - 16tel nur in Viererpäckchen
 - Einfache Punktierungen
 - Achteltriole
- 1.6. Taktarten unterscheiden
 - 6/8, alla breve (2/2)
 - Auftakt und Schlusstakt
- 1.7. Musikalische Fachbegriffe benennen und erklären
 - Tempo (Grawe, Largo, Adagio, Allegretto, Presto, Vivace, Tempo di Marcia, rall., accel.)
 - Dynamik (pp, mp, mf, f, ff, fp, dim.)
 - Artikulation (portato, tenuto, staccato, Akzente)
 - Synkope

2. Rhythmik/Gehörbildung

- 2.1. Rhythmen aus verschiedenen Notenwerten zusammensetzen, erkennen, klatschen oder spielen
 - 2/2, 3/4, 4/4 Takt, 6/8 Alla Breve, Auftakte 
- - } 7
 - Verschiedene Rhythmen zusammengesetzt aus den vorgegebenen Notenwerten in bestimmten Taktarten notieren, klatschen, sprechen, oder spielen



2.2. Melodische Motive erkennen

- Motiv im Quintraum aus leitereigenen Tönen von Dur- und Molltonarten (mit gleichen Notenwerten)
- Motiv im Quintraum aus leitereigenen Tönen von Dur- oder Molltonarten (mit gleichen Notenwerten) um fehlende Töne ergänzen
- *Empfehlung:* Unterschied zwischen Dur und Moll

2.3. Intervalle im Oktavraum erkennen und unterscheiden

- Unterschied zwischen den Klangkategorien konsonant, dissonant und rein im Oktavraum

3. Praxis

3.1. Tonleiterspiel

- 5 Dur-Tonleitern
- dazu gehörige Dreiklänge in Grundstellung

3.2. 2 Vortragsstücke

- mind. 1 davon aus Pflichtstückliste (siehe Anlage)
- Dozent kann Selbstwahlstück mit entsprechendem Schwierigkeitsgrad zulassen.

3.3. Anforderungen Praxis

Generell sind bei den Vorbereitungen auf die praktische Prüfung, folgende grundlegende Lehrgangsinhalte zu vermitteln:

Bei der Gruppe der Bläser (Flöten, Naturton-Trompeten, Schalmeyen...):

- Kontrollierte Körperhaltung, Atmung, Atemstütze
- Haltung des Instruments
- Kontrollierte Ansatzbildung
- Einblas- und Ansatzübungen
- Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation
- Technische Übungen (z.B. Zungentechnik)
- Phrasierungsübungen
- Einstimmen
- Spiel in kleinen Gruppen/Ensemblespiel
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

Bei der Gruppe der Schlagwerker (Trommeln, Stabspiele, Pauken,...):

- Kontrollierte Körperhaltung
- Kontrollierte Haltung der Schlegel, Hand- und Armhaltung
- Ausführung der richtigen Bewegungsabläufe bei verschiedener Dynamik
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Phrasierungsübungen
- Pauken stimmen

- Erarbeiten von einfachen zweistimmigen Spielstücken
- Das Zusammenspiel anhand einfacher Duette lernen
- Nach Möglichkeit Spiel in kleinen Gruppen (Ensemblespiel)
- Pflege und Funktionsweise der Instrumente

Lehrgangsinhalte aus den jeweils anderen Schlagwerkgruppen (siehe hierzu Definition Schlagwerkgruppen)

3.4. Blattspiel

- einfaches Blattspiel (aus Schwierigkeitsgrad E)

4. Prüfungsanforderungen Praxis

Der praktische Teil der Prüfung wird unterschieden nach derzeit vier Instrumentengruppen. Diese lauten wie folgt:

- 4.1. Flöten
- 4.2. Schlagwerk
- 4.3. Naturtonblasinstrumente
- 4.4. Schalmeien

Die in der Theorie behandelten Lehrgangsinhalte sollen praktisch vermittelt werden und sollen in den Vortragsstücken weitestgehend enthalten sein.

4.1. Flöten

Die praktische Prüfung erfolgt auf einer der Spielmannsflöten (Sopran-, Alt-, Tenorflöte ausgenommen ist die Diskantflöte) oder der Konzert- oder Piccoloflöte.

4.1.1. Spielmannsflöte

- Vortrag der C-, G-, D-, A- und F-Dur – Tonleiter, sowie die dazugehörigen Tonika- Dreiklänge, (*ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom-Tempo 100*)
- Vortrag eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 2 (leicht) mit einer Dauer von ca. 1 bis 2 Minuten, ca. 1 DIN A4 Seite (keine Neben- o. Begleitstimme !)
- Vortrag eines vorgegebenen Pflichtstückes der Kategorie 2 (leicht) aus der Literaturliste der BDMV e.V. bzw. "Pflichtstückliste des LBB e.V." (Siehe Anlage) oder Dozent legt Pflichtstück selbst fest (entsprechend Leistungsstufe)
- Vom-Blatt-Spiel (prima vista) einer einfachen Melodie der Kategorie 1 (leicht) mit einer Dauer zwischen 1 und 2 Minuten.

4.1.2 Konzertflöte / Piccoloflöte

- Vortrag der C-, G-, F-, B- und Es-Dur – Tonleitern, sowie die dazugehörigen Tonika- Dreiklänge, (*Ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom-Tempo 100*)
- Vortrag eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 2 (leicht) mit einer Dauer von ca. 1 bis 2 Minuten, ca. 1 DIN A4 Seite (keine Neben- oder Begleitstimme!)
- Vortrag eines vorgegebenen Musikstückes der Kategorie 2 (leicht) aus der Literaturliste der BDMV e.V.

- Vom-Blatt-Spiel (prima vista) einer einfachen Melodie der Kategorie 1 (leicht) mit einer Dauer zwischen 1 und 2 Minuten.

4.2 **Schlagwerk**

In diesem Bereich wird zwischen den Instrumentengruppen „Trommeln“ und „Stabspiele“ (4.2.3) unterschieden.

In der Gruppe „Trommeln“ dann nochmals in „kleine Trommel / Tom-Tom“ (4.2.1) und „große Trommel / Becken“ (4.2.2).

Achtung die Unterscheidung in 4.2.1 und 4.2.2 entfällt ab der Stufe D2 !

Praktische Grundkenntnisse der jeweils anderen Gruppe sind in der Prüfung nachzuweisen. Das Drum-Set wird in D1 noch nicht als Prüfungsinstrument genannt. Grundkenntnisse sind auf der kleinen Trommel nachzuweisen. Die Pauken werden gleichfalls nicht als Prüfungsinstrument genannt. Dieses Instrument wird in den Kursen D2 und D3 hinzukommen und dem Bereich „kleine Trommel“ zugeordnet.

4.2.1 **kleine Trommel / Tom-Tom**

- Auf einem chromatischen Melodieinstrument nach Wahl :
Vortrag der C-, G- und F – Dur – Tonleiter, sowie den dazugehörigen Tonika- Dreiklängen (*ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom Tempo 100*).
- Ausführung von einfachem Vorschlag
- Erklären und Ausführen eines Wirbels
- Rhythmische Übungen in den gelernten Taktarten nach der Schlaghandschrift und der neutralen Notation
- Vortrag von Übungen mit einfachen Akzentschlägen
- Vortrag eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 2 (leicht) Dauer ca. 1-2 Minuten, ca. 1 DIN A4 Seite
- Vortrag eines vorgegebenen Musikstückes der Kategorie 2 (leicht) aus der Selbstwahl-Liste(SWL)
- Vom-Blatt-Spiel (prima vista) eines einfachen Trommelstückes
- Erklären der Bestandteile eines Drum - Sets

4.2.2 **große Trommel / Becken**

- Auf einem chromatischen Melodieinstrument nach Wahl :
Vortrag der C-, G- und F – Dur – Tonleiter, sowie den dazugehörigen Tonika- Dreiklängen (*ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom Tempo 100*).
- Rhythmische Übungen in den gelernten Taktarten nach der Schlaghandschrift und der neutralen Notation
- Vortrag von vorgegebenen Musikstücken in Form von Etüden oder Literaturbeispielen der Kategorie 3 (mittel) aus der SWL
- Vortrag von Übungen mit einfachen Akzentschlägen
Vorspiel einfacher Etüden mit zwei Schlägeln
- Vortrag eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 2 (leicht) mit einer Dauer von ca. 1 bis 2 Minuten, ca. 1 DIN A4 Seite (keine Neben- o. Begleitstimme !)

- Vortrag eines vorgegebenen Pflichtstückes der Kategorie 2 (leicht) aus der Literaturliste der BDMV e.V. bzw. "Pflichtstückeliste des LBB e.V." (Siehe Anlage) oder Dozent legt Pflichtstück selbst fest (entsprechend Leistungsstufe)
- Vom-Blatt-Spiel (prima vista) eines einfachen Trommelstückes
- Erklären der Bestandteile eines Drum - Sets

4.2.3 **Stabspiele**

- Vortrag der C-, G-, D-, A-, F-, B-, und Es – Dur – Tonleiter, sowie die dazugehörigen Tonika-Dreiklänge. (*Ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom-Tempo 100*)
- Vortrag eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 2 (leicht), Dauer ca. 1 – 2 Minuten, ca. 1 DIN A4 Seite
- Vortrag eines vorgegebenen Musikstückes der Kategorie 2 (leicht) aus der SWL
- Vom-Blatt-Spiel (prima vista) einer einfachen Melodie der Kategorie 2 (leicht) mit einer Dauer zwischen 1 und 2 Minuten

4.3 **Instrumente in der Grundstimmung „Es oder B“**

- Auf einem chromatischen Melodieinstrument nach freier Wahl:
Vortrag der C-, G-, F-, B- und Es–Dur–Tonleiter
(*Ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom-Tempo 100*)
- Vortrag einer einfachen rhythmischen Übung im Tonraum gemäß der Übersicht (siehe Anhang) mit den Tonumfängen bzw. den Notierungen
- Vortrag eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 2 (leicht) Dauer ca. 1 – 2 Minuten, ca. 1 DIN A4 Seite
- Vortrag eines vorgegebenen Musikstückes der Kategorie 2 (leicht) aus der SWL
- Vom-Blatt-Spiel (prima vista) einer einfachen Melodie der Kategorie 1 (leicht) mit einer Dauer zwischen 1 und 2 Minuten

4.4 **Schalmeien**

- Diatonische Instrumente gemäß I. / 4.3.
- Chromatische Instrumente gemäß I. / 4.1.1 .

5. **Prüfungsanforderungen Rhythmik/Gehörbildung**

- Verschiedene Rhythmen erkennen und notieren
- Rhythmen klatschen, singen und spielen
- Tonhöhen unterscheiden
- Melodische Motive erkennen und notieren
- Intervalle im Oktavraum erkennen und unterscheiden
- Zusammenklänge erkennen und unterscheiden

6. Prüfungsbewertung D1

Es sind theoretische und praktische Kenntnisse zum Abschluss der Stufe D 1 nachzuweisen. Jeder einzelne, der 3 Prüfungsteile wird wie folgt bewertet und muss jeweils einzeln bestanden werden.

Theorie	100 Pkt.
Gehörbildung	60 Pkt.
Praxis	100 Pkt.

Mit den 3 Prüfungsteilen ergibt sich folgende Berechnung des Gesamtergebnisses:

<u>Beispiel:</u>	Theorie	80 von 100 Pkt.= 80 %
	Gehörbildung	45 von 60 Pkt.= 75 %
	<u>Praxis</u>	<u>91 von 100 Pkt.= 91 %</u>
	Gesamtergebnis:	82 %

Bei einem 100 %-Punkte System gibt es folgende Leistungsbewertung

91- 100 % - mit sehr gutem Erfolg bestanden

81- 90,5 % - mit gutem Erfolg bestanden

71- 80,5 % - mit Erfolg bestanden

61- 70,5 % - bestanden

Unter 61 % - nicht bestanden

In der theoretischen Arbeit gibt es folgende Punktegewichtung:

Umgang mit formalen Hilfsmitteln der Musik	10%- maximal möglich	10 Punkte
Noten lesen und schreiben	20 %- maximal möglich	20 Punkte
Intervalle und Akkorde	25 %- maximal möglich	25 Punkte
Tonarten, Tonleitern	25 %- maximal möglich	25 Punkte
Noten- und Pausenwerte	10 %- maximal möglich	10 Punkte
Musikalische Fachbegriffe	5 %- maximal möglich	5 Punkte
Taktarten unterscheiden	5 %- maximal möglich	5 Punkte

Im praktischen Vorspiel gibt es folgende Punktegewichtung:

„Pflichtstück“	30%- maximal möglich	30 Punkte
„Blattspiel“	20%- maximal möglich	20 Punkte
„Selbstwahlstück“	30%- maximal möglich	30 Punkte
„Tonleiter spielen“	20%- maximal möglich	20 Punkte

Im Prüfungsteil Rhythmik/Gehörbildung gibt es folgende Punktegewichtung:

„verschiedene Rhythmen erkennen“	50%- maximal möglich	30 Punkte
„melodische Motive erkennen/ notieren“	25%- maximal möglich	15 Punkte
„Intervalle erkennen/ unterscheiden“	25%- maximal möglich	15 Punkte

Leistungsstufe D2 (Silber)

Die Lehrgangsinhalte aus der Leistungsstufe D1 Kapitel I. Abschnitt 1. werden als Wissen vorausgesetzt. Hierauf aufbauend/ergänzend :

1. Mindestanforderungen Musiklehre(Stoffplan)

1.1. Noten lesen und schreiben

Notennamen:

- im Violinen- und im Bass-Schlüssel
- Versetzungszeichen bis Doppel b und Doppelkreuz erklären
- alle enharmonischen Verwechslungen
- weitere 16tel Kombinationen, weitere Triolen, Doppelpunktierungen

1.2. Intervalle und Akkorde

- Feinbestimmung von Prime - Oktave(gr,kl,)
- Unterscheidung konsonant - dissonant
- Molldreiklang in Grundstellung
- vermind. Dreiklang, überm. Dreiklang
- Komplimentärintervalle

1.3. Tonarten, Tonleitern

- Aufbau aller Molltonleitern(rein, harmonisch,melodisch)
- Tonarten bestimmen in Dur und Moll
- Quintenzirkel in Dur und Moll
- chromatische Tonleiter

1.4. Taktarten unterscheiden

- 3/2, 6/4, 3/8, zusammengesetzte Taktarten (5/4, 7/4)

1.5. Musikalische Fachbegriffe benennen und erklären

- Tempo (meno mosso, piu mosso, rubato)
- Dynamik (ppp, fff, sfz)
- Artikulation (weitere Artikulationen)
- molto, poco a poco, calando, merendo
- Motiv, Phrase, Thema, Melodie, Synkope

2. Rhythmik/Gehörbildung

2.1. Rhythmen aus verschiedenen Notenwerten zusammensetzen und erkennen

- 12/8, 3/2, 6/4



- Verschiedene Rhythmen zusammengesetzt aus den vorgegebenen Notenwerten in bestimmten Taktarten notieren, klatschen, sprechen oder spielen, 6/8, 2/2



- Metrische Teilungen erkennen und unterscheiden

2.2. Melodische Motive erkennen

- Melodie in Verbindung mit Rhythmus
- Motiv im Oktavraum aus leitereigenen Tönen von Dur- und Molltonarten (mit gleichen Notenwerten)
- Unterschied zwischen Dur und Moll
- Grundbestimmung des Intervalls innerhalb einer Klangkategorie

2.3. Intervalle im Oktavraum erkennen und unterscheiden

- Unterschied zwischen Einzelton, Intervall und Dreiklang (empfohlen auch Vierklang)

3. Praxis

Generell sind bei den Vorbereitungen auf die praktische Prüfung, folgende grundlegende Lehrgangsinhalte zu vermitteln :

3.1. **Bei der Gruppe der Bläser** (Flöten, Naturton-Trompeten, Schalmeien...) :

- alle Inhalte aus D1 (I./3.)
- Ausdruck und musikalische Gestaltung

3.2. **Bei der Gruppe der Schlagwerker (Trommeln, Stabspiele, Pauken,...) :**

- Alle Inhalte aus D1 (I./3.)
- Ausdruck und musikalische Gestaltung
- Einfache Liedbegleitung mit dem Drum Set oder liedbegleitende Improvisation mit einem Schlaginstrument
- Einstimmen der Pauken (alternativ 2 Klangflächen z.B. Bongos, Congas, Toms)
- Einfache Literaturbeispiele auf der Pauke (alternativ 2 Klangflächen)
- Handhabung der gebräuchlichsten Percussion - Instrumente (z.B. Claves, Triangel...)
- Lehrgangsinhalte aus den jeweils anderen Schlagwerkgruppen

4. Prüfungsanforderungen Praxis

Der praktische Teil der Prüfung wird unterschieden nach derzeit vier Instrumentengruppen. Diese lauten wie folgt:

- 4.1. **Flöten**
- 4.2. **Schlagwerk**
- 4.3. **Naturtonblasinstrumente**
- 4.4. **Schalmeien**

Die in der Theorie behandelten Lehrgangsinhalte sollen praktisch vermittelt werden und sollen in den Vortragsstücken weitestgehend enthalten sein.

Generell sind bei den Vorbereitungen auf die praktische Prüfung, folgende grundlegende Lehrgangsinhalte zu vermitteln:

4.1. Flöten

Die praktische Prüfung erfolgt auf einer der Spielmannsflöten (Sopran-, Alt-, Tenorflöte ausgenommen ist die Diskantflöte) oder der Konzert- oder Piccoloflöte.

4.1.1. **Spielmannsflöte**

- Vortrag der C–, G–, D–, A–, E–, F– und B–Dur – Tonleiter, sowie die dazugehörigen Tonika- Dreiklänge, (*Ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom-Tempo 100*)
- Vortrag der natürlichen, melodischen und harmonischen a-moll-Tonleiter und deren dazugehörenden Tonika-Dreiklängen (*Ohne Notenvorlage. Viertelnoten, Metronom-Tempo 100*)
- Vortrag eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 3 (mittel) mit einer Dauer von ca. 2 bis 3 Minuten (keine Neben- oder Begleitstimme !)
- Vortrag eines vorgegebenen Musikstückes der Kategorie 3 (mittel) aus der Literaturliste der BDMV e.V.
- Vom-Blatt-Spiel (prima vista) einer einfachen Melodie der Kategorie 2 (leicht) mit einer Dauer zwischen 1 und 2 Minuten

4.1.2. **Konzertflöte / Piccoloflöte**

- Vortrag der C–, G–, D–, F–, B–, Es und As–Dur – Tonleitern, sowie die dazugehörigen Tonika- Dreiklänge (*Ohne Notenvorlage. Viertelnoten, Metronom-Tempo 100*)
- Vortrag der natürlichen, melodischen und harmonischen a-moll-Tonleiter und deren dazugehörenden Tonika-Dreiklängen (*Ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom-Tempo 100*)
- Vortrag eines solistischen Selbstwahlstückes aus der Kategorie 3 (mittel) mit einer Dauer von ca. 2 bis 3 Minuten (keine Neben- oder Begleitstimme !)
- Vortrag eines vorgegebenen Musikstückes der Kategorie 3 (mittel) aus der Literaturliste der BDMV e.V.
- Vom-Blatt-Spiel (prima vista) einer einfachen Melodie der Kategorie 2 (mittel) mit einer Dauer zwischen 1 und 2 Minuten

4.2 **Schlagwerk**

In diesem Bereich wird zwischen den Instrumentengruppen „Trommeln“ (4.2.1) und „Stabspiele“ (4.2.2) unterschieden. Große Trommel und Becken können als Prüfungsinstrumente nicht mehr separat gewählt werden.

Praktische Grundkenntnisse der jeweils anderen Gruppe sind in der Prüfung nachzuweisen.

Bei der Gruppe der Schlagwerker (Trommeln, Stabspiele, Pauken,...) :

- Alle Inhalte aus D1 (I./3.)
- Ausdruck und musikalische Gestaltung
- Einfache Liedbegleitung mit dem Drum Set
- Einstimmen der Pauken (alternativ 2 Klangflächen z.B. Bongos, Congas, Toms)
- Einfache Literaturbeispiele auf der Pauke (alternativ 2 Klangflächen)
- Handhabung der gebräuchlichsten Percussion - Instrumente (z.B. Bongos, Congas, Claves, Triangel...)
- Lehrgangsinhalte aus den jeweils anderen Schlagwerkgruppen (siehe hierzu Definition Schlagwerkgruppen)

4.2.1 kleine Trommel / Landsknechtstrommel / große Trommel / Becken

- Auf einem chromatischen Melodieinstrument nach Wahl :
Vortrag der C-, G-, D-, A- und F- Dur – Tonleiter, sowie den dazugehörigen Tonika-Dreiklängen (*ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom Tempo 100*)
- Auf einem chromatischen Melodieinstrument nach Wahl :
Vortrag der a-moll Tonleitern, sowie den dazugehörigen Tonika-Dreiklängen (*ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom Tempo 100*)
- Erklären und Ausführen verschiedener Wirbel (z.B. Achtel, Viertel, Halbe, Ganze)
- Mehrfacher Vorschlag
- Vortrag von Übungen mit Akzentschlägen
- Vortrag eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 3 (mittel) Dauer ca. 2-3 Minuten
- Vortrag eines vorgegebenen Musikstückes der Kategorie 3 (mittel) aus der Selbstwahl-Liste
- Vom-Blatt-Spiel eines Trommelstückes der Kategorie 2 (leicht)
- Erklären und Vortrag des Spiels von Paradiddle-Übungen und der Mühle

4.2.2. Stabspiele

- Vortrag der C-, G-, A-, D-, F-, B-, Es- und As – Dur – Tonleiter, sowie die dazugehörigen Tonika-Dreiklänge (*Ohne Notenvorlage. Viertelnoten, Metronom-Tempo 100*)
- Vortrag der natürlichen, melodischen und harmonischen a-moll-Tonleiter und den dazugehörigen Tonika-Dreiklängen (*Ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom-Tempo 100*)
- Vortrag der chromatischen Tonreihe über 2 Oktaven
- Vortrag eines solistischen Selbstwahlstückes aus der Kategorie 3 (mittel) Dauer ca. 2 – 3 Minuten
- Vortrag eines vorgegebenen Musikstückes der Kategorie 3 (mittel) aus der Selbstwahl-Liste
- Vom-Blatt-Spiel (prima vista) einer einfachen Melodie der Kategorie 2 (leicht) mit einer Dauer zwischen 1 und 2 Minuten
- Erklären und Vortragen von Paradiddle-Übungen und der Mühle

Hinweis : Alle Vorträge müssen mit zwei Schlägeln erfolgen !

4.3 Naturtonblasinstrumente

Die Unterscheidung/Einteilung der Instrumente erfolgt, wie folgt:

4.3.1 Instrumente in der Grundstimmung „Es“

- Auf einem chromatischen Melodieinstrument nach freier Wahl:
Vortrag der C-, G-, D-, A-, Es-, F- und B-Dur-Tonleiter
(*Ohne Notenvorlage. Viertelnoten, Metronom-Tempo 100*)

- Vortrag der natürlichen, melodischen und harmonischen a-moll-Tonleiter und dem dazugehörenden Tonika-Dreiklang
(Ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom-Tempo 100)
- Vortrag einer rhythmischen Übung im Tonraum gemäß der Übersicht (siehe Anhang) mit den Tonumfängen bzw. den Notierungen
- Vortrag eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 3 (mittel) Dauer ca. 2 – 3 Minuten
- Vortrag eines vorgegebenen Musikstückes der Kategorie 3 (mittel) aus der Selbstwahl-Liste
- Vom-Blatt-Spiel (prima vista) einer einfachen Melodie der Kategorie 2 (mittel) mit einer Dauer zwischen 1 und 2 Minuten

4.3.2 Instrumente in der Grundstimmung „B“

- Auf einem chromatischen Melodieinstrument nach freier Wahl:
Vortrag der C-, G-, D-, A-, Es-, F- und B-Dur-Tonleiter
(Ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom-Tempo 100)
- Vortrag der natürlichen, melodischen und harmonischen a-moll-Tonleiter und dem dazugehörenden Tonika-Dreiklang
(Ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom-Tempo 100)
- Vortrag einer rhythmischen Übung im Tonraum gemäß der Übersicht (siehe Anhang) mit den Tonumfängen bzw. den Notierungen
- Vortrag eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 3 (mittel) Dauer ca. 2 – 3 Minuten
- Vortrag eines vorgegebenen Musikstückes der Kategorie 3 (mittel) aus der Selbstwahl-Liste
- Vom-Blatt-Spiel (prima vista) einer einfachen Melodie der Kategorie 2 (leicht) mit einer Dauer zwischen 1 und 2 Minuten

4.4 Praktische Prüfung Schalmeyen

- Diatonische Instrumente gemäß II. / 4.3.1 .
- Chromatische Instrumente gemäß II. / 4.1.1 .

5. Prüfungsanforderungen Rhythmik/Gehörbildung

- Verschiedene Rhythmen erkennen und notieren
- Rhythmen klatschen, singen und spielen
- Tonhöhen unterscheiden
- Melodische Motive erkennen und notieren
- Intervalle im Oktavraum erkennen und unterscheiden
- Zusammenklänge erkennen und unterscheiden

6. Prüfungsanforderungen D2

Es sind theoretische und praktische Kenntnisse zum Abschluss der Stufe D 2 nachzuweisen. Jeder einzelne, der 3 Prüfungsteile wird wie folgt bewertet und muss jeweils einzeln bestanden werden.

Theorie	100 Pkt.
Gehörbildung	60 Pkt.
Praxis	100 Pkt.

Mit den 3 Prüfungsteilen ergibt sich folgende Berechnung des Gesamtergebnisses:

<u>Beispiel:</u>	Theorie	80 von 100 Pkt.= 80 %
	Gehörbildung	45 von 60 Pkt.= 75 %
	<u>Praxis</u>	<u>91 von 100 Pkt= 91 %</u>
	Gesamtergebnis:	82 %

Bei einem 100 Punkte System gibt es folgende Leistungsbewertung

91- 100 %	- mit sehr gutem Erfolg bestanden
81- 90,5 %	- mit gutem Erfolg bestanden
71- 80,5 %	- mit Erfolg bestanden
61- 70,5 %	- bestanden
Unter 61 %	- nicht bestanden

In der theoretischen Arbeit gibt es folgende Punktegewichtung:

Umgang mit formalen Hilfsmitteln der Musik	10%- maximal möglich	10 Punkte
Noten lesen und schreiben	20 %- maximal möglich	20 Punkte
Intervalle und Akkorde	25 %- maximal möglich	25 Punkte
Tonarten, Tonleitern	25 %- maximal möglich	25 Punkte
Noten- und Pausenwerte	10 %- maximal möglich	10 Punkte
Musikalische Fachbegriffe	5 %- maximal möglich	5 Punkte
Taktarten unterscheiden	5 %- maximal möglich	5 Punkte

Im praktischen Vorspiel gibt es folgende Punktegewichtung:

„Pflichtstück“	30% maximal möglich	30 Punkte
„Blattspiel“	20% maximal möglich	20 Punkte
„Vortragsstück“	30% maximal möglich	30 Punkte
„Tonleiter spielen“	20% maximal möglich	20 Punkte

Im Prüfungsteil Rhythmik/Gehörbildung gibt es folgende Punktegewichtung:

„verschiedene Rhythmen erkennen“	50% maximal möglich	30 Punkte
„melodische Motive erkennen/ notieren“	25% maximal möglich	15 Punkte
„Intervalle erkennen/ unterscheiden“	25% maximal möglich	15 Punkte

Leistungsstufe D3 (Gold)

Die Lehrgangsinhalte aus den Leistungsstufen D1 Kapitel I. Abschnitt 1. und Leistungsstufe D2 Kapitel II. Abschnitt 1. werden als Wissen vorausgesetzt. Hierauf aufbauend/ergänzend:

1. Mindestanforderungen Musiklehre(Stoffplan)

1.1. Rhythmus

- Weitere Taktarten z.B. 5/4, 7/4, 9/8 usw.
- Rhythmisches Diktat im Umfang von mindestens acht Takten

1.2. Tonarten und Intervalle

- alle Dur-Tonleitern 7# / 7b
- Umkehrung der Dreiklänge in Dur
- Umkehrung der Dreiklänge in moll
- Bestimmen der Intervalle mit den näheren Bezeichnungen „rein“, „groß“, „klein“, „übermäßig“ und „vermindert“

1.3. Musikalische Verzierungen

- Kurzer und langer Triller
- Kurzer und langer Vorschlag
- Pralltriller
- Mordent usw.

1.4. Transponieren

1.5. Stilistik

- z.B. Blues, Swing

1.6. Spielleute spezifische Kenntnisse

- Das Instrumentarium
- Besetzungsformen (CES, FES, C, B, ...)

2. Rhythmik/Gehörbildung

2.1 Rhythmen aus verschiedenen Notenwerten zusammensetzen und erkennen

- 12/8, 3/2, 6/4,



- Verschiedene Rhythmen zusammengesetzt aus den vorgegebenen Notenwerten in bestimmten Taktarten notieren, klatschen, sprechen oder spielen, 6/8, 2/2



- Metrische Teilungen erkennen und unterscheiden

2.2 Melodische Motive erkennen

- Melodie in Verbindung mit Rhythmus
- Motiv im Oktavraum aus leitereigenen Tönen von Dur- und Molltonarten (mit gleichen Notenwerten)
- Unterschied zwischen Dur und Moll
- Grundbestimmung des Intervalls innerhalb einer Klangkategorie

- 2.3 Intervalle im Oktavraum erkennen und unterscheiden
- Unterschied zwischen Einzelton, Intervall und Dreiklang (empfohlen auch Vierklang)

3. Prüfungsanforderungen Praxis

Generell sind bei den Vorbereitungen auf die praktische Prüfung folgende grundlegende Lehrgangsinhalte zu vermitteln.

- 3.1 **Bei der Gruppe der Bläser** (Flöten, Naturton-Trompeten, Schalmeien...):
- Alle Inhalte aus D 1
 - Alle Inhalte aus D 2
 - Musizieren mit deutlicher Artikulation, schlüssiger Phrasierung bei ausgeglichener Intonation und guter Tonbildung
- 3.2 **Bei der Gruppe der Schlagwerker** (Trommeln, Stabspiele, Pauken,...)
- Alle Inhalte aus D 1
 - Alle Inhalte aus D 2
 - Musizieren mit deutlicher Artikulation, schlüssiger Phrasierung und guter Tonbildung
 - Einfache Liedbegleitung mit dem Drum Set
 - Einstimmen der Pauken (alternativ 2 Klangflächen z.B. Bongos, Congas, Toms)
 - Einfache Literaturbeispiele auf der Pauke (alternativ 2 Klangflächen)
 - Handhabung aller gebräuchlichsten Percussion - Instrumente (z.B. Bongos, Congas, Claves, Triangel...)
 - Lehrgangsinhalte aus den jeweils anderen Schlagwerkgruppen

4. Prüfungsanforderungen Praxis

Der praktische Teil der Prüfung wird unterschieden nach derzeit vier Instrumentengruppen. Diese lauten wie folgt:

- 4.1 **Flöten**
- 4.2 **Schlagwerk**
- 4.3 **Naturtonblasinstrumente**
- 4.4 **Schalmeien**

Die in der Theorie behandelten Lehrgangsinhalte sollen praktisch vermittelt werden und sollen in den Vortragsstücken weitestgehend enthalten sein.

Generell sind bei den Vorbereitungen auf die praktische Prüfung, folgende grundlegende Lehrgangsinhalte zu vermitteln:

4.1. Flöten

Die praktische Prüfung erfolgt auf einer der Spielmannsflöten (Sopran-, Alt-, Tenorflöte ausgenommen ist die Diskantflöte) oder der Konzert- oder Piccoloflöte.

4.1.1 **Spielmannsflöte**

- Vortrag der C-, G-, D-, A-, E-, H-, F-, B- und Es-Dur – Tonleiter, sowie die dazugehörigen Tonika- Dreiklänge
(*Ohne Notenvorlage., Viertelnoten, Metronom-Tempo 100*)
- Vortrag der harmonischen parallelen moll-Tonleitern und deren dazugehörenden Tonika-Dreiklängen
(*Ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom-Tempo 100*)
- Vortrag eines solistischen Selbstwahlstückes aus der Kategorie 4 (schwer) mit einer Dauer von mindestens 3 Minuten (keine Neben- oder Begleitstimme !)
- Vortrag eines vorgegebenen Musikstückes der Kategorie 4 (schwer) aus der Literaturliste der BDMV e.V.
- Vom-Blatt-Spiel (prima vista) einer Melodie der Kategorie 3 (mittel) mit einer Dauer von ca. 2 Minuten

4.1.2 **Konzertflöte / Piccoloflöte**

- Vortrag der C-, G-, D-, A-, F-, B-, Es-, As- und Des- Dur – Tonleitern, sowie die dazugehörigen Tonika- Dreiklänge
(*Ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom-Tempo 100*)
- Vortrag der harmonischen parallelen moll-Tonleitern und deren dazugehörenden Tonika-Dreiklängen
(*Ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom-Tempo 100*)
- Vortrag eines solistischen Selbstwahlstückes aus der Kategorie 4 (schwer) mit einer Dauer von mindestens 3 Minuten (keine Neben- oder Begleitstimme !)
- Vortrag eines vorgegebenen Musikstückes der Kategorie 4 (schwer) aus der Literaturliste der BDMV e.V.
- Vom-Blatt-Spiel (prima vista) einer Melodie der Kategorie 3 (mittel) mit einer Dauer von ca. 2 Minuten

4.2. **Schlagwerk**

In diesem Bereich wird zwischen den Instrumentengruppen „Trommeln“ (4.2.1) und „Stabspiele“ (4.2.2) unterschieden. Große Trommel und Becken können als Prüfungsinstrumente nicht mehr separat gewählt werden.

Praktische Grundkenntnisse der jeweils anderen Gruppe sind in der Prüfung nachzuweisen.

4.2.1 **kleine Trommel / Landsknechtstrommel / große Trommel / Becken**

- Auf einem chromatischen Melodieinstrument nach Wahl :
Vortrag der C-, G-, D-, A-, F-, B- und Es - Dur – Tonleiter, sowie den dazugehörenden Tonika-Dreiklängen
(*ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom Tempo 100*)
- Auf einem chromatischen Melodieinstrument nach Wahl. Vortrag der parallelen moll-Tonleitern von 1# bis 1b (*ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom Tempo 100*)
- Erklären und Ausführen aller Wirbelarten
- Erklären und Ausführen aller Vorschläge

- Vortrag eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 4 (schwer)
Dauer mindestens 3 Minuten
- Vortrag eines vorgegebenen Musikstückes der Kategorie 4 (schwer) aus der Selbstwahl-Liste
- Vom-Blatt-Spiel (prima vista) eines Trommelstückes der Kategorie 3 (mittel), Dauer ca. 2 Minuten
- Vortrag von mindestens drei Tanzrhythmen auf dem Drum-Set
- Vortrag eines Werkes für drei Pauken oder alternativ drei verschiedene Klangflächen
- Spiel verschiedener Percussionsinstrumente mit den jeweils typischen Rhythmen

4.2.2 Stabspiele

- Vortrag der C-, G-, D-, A-, F-, B-, Es- und As – Dur – Tonleiter, sowie die dazugehörigen Tonika-Dreiklänge
(Ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom-Tempo 100)
- Vortrag der parallelen moll-Tonleitern und den dazugehörenden Tonika-Dreiklängen (Ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom-Tempo 100)
- Vortrag der chromatischen Tonreihe über 2 Oktaven
- Vortrag eines solistischen Selbstwahlstückes aus der Kategorie 4 (schwer)
Dauer ca. 2 – 3 Minuten
- Vortrag eines vorgegebenen Musikstückes der Kategorie 4 (schwer) aus der Selbstwahl-Liste
- Vom-Blatt-Spiel (prima vista) einer einfachen Melodie der Kategorie 3 (mittel) mit einer Dauer ca. 2 Minuten

Hinweis : Alle Vorträge müssen mit zwei Schlägeln erfolgen !

4.3 Naturtonblasinstrumente

Die Unterscheidung/Einteilung der Instrumente erfolgt, wie unter **Punkt 4.3 in D 1** erläutert wurde.

4.3.1 Instrumente in der Grundstimmung „Es“

- Auf einem chromatischen Melodieinstrument nach freier Wahl: Vortrag der C-, G-, D-, A-, E-, H-, F-, B- und Es– Dur–Tonleiter (Ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom-Tempo 100)
- Vortrag der parallelen a-, e-, h-, d- und g-moll-Tonleitern und den dazugehörenden Tonika-Dreiklängen
(Ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom-Tempo 100)
- Vortrag einer rhythmischen Übung im Tonraum gemäß der Übersicht (siehe Anhang) mit den Tonumfängen bzw. den Notierungen
- Vortrag eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 4 (schwer) Dauer ca. 2 – 3 Minuten
- Vortrag eines vorgegebenen Musikstückes, stilistisch geprägt, der Kategorie 4(schwer) aus der Selbstwahl-Liste
- Vom-Blatt-Spiel (prima vista) einer einfachen Melodie der Kategorie 3 (mittel) mit einer Dauer von ca. 2 Minuten

4.3.2 Instrumente in der Grundstimmung „B“

- Auf einem chromatischen Melodieinstrument nach freier Wahl: Vortrag der C–, G–, D–, A–, E–, H–, F–, B- und Es–Dur–Tonleiter (*Ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom-Tempo 100*)
- Vortrag der natürlichen, melodischen und harmonischen parallelen a-, e-, h-, d- und g-moll-Tonleiter und den dazugehörigen Tonika-Dreiklang (*Ohne Notenvorlage, Viertelnoten, Metronom-Tempo 100*)
- Vortrag einer rhythmischen Übung im Tonraum gemäß der Übersicht (siehe Anhang) mit den Tonumfängen bzw. den Notierungen
- Vortrag eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 4 (schwer) Dauer ca. 2 – 3 Minuten
- Vortrag eines vorgegebenen Musikstückes, stilistisch geprägt, der Kategorie 4(schwer) aus der Selbstwahl-Liste.
- Vom-Blatt-Spiel (prima vista) einer einfachen Melodie der Kategorie 3 (mittel) mit einer Dauer von ca. 2 Minuten

4.4 Praktische Prüfung Schalmeyen

- Diatonische Instrumente gemäß III. / 4.3.1 .
- Chromatische Instrumente gemäß III. / 4.1.1 .

5. Prüfungsanforderungen Rhythmik/Gehörbildung

- Verschiedene Rhythmen erkennen und notieren
- Rhythmen klatschen, singen und spielen
- Tonhöhen unterscheiden
- Melodische Motive erkennen und notieren
- Zusammenklänge erkennen und unterscheiden
- Gehördiktat über die gelehrten Intervalle im Oktavbereich
- **Viertaktiges Melodiediktat im Oktavbereich**

6. Prüfungsbewertung D3

Es sind theoretische und praktische Kenntnisse zum Abschluss der Stufe D 3 nachzuweisen.

Jeder einzelne, der 3 Prüfungsteile wird wie folgt bewertet und muss jeweils einzeln bestanden werden.

Theorie	100 Pkt.
Gehörbildung	60 Pkt.
Praxis	100 Pkt.

Mit den 3 Prüfungsteilen ergibt sich folgende Berechnung des Gesamtergebnisses:

<u>Beispiel:</u>	Theorie	80 von 100 Pkt.= 80 %
	Gehörbildung	45 von 60 Pkt.= 75 %
	Praxis	91 von 100 Pkt.= 91 %
	Gesamtergebnis:	82 %

Bei einem 100 Punkte System gibt es folgende Leistungsbewertung

91- 100 % - mit sehr gutem Erfolg bestanden

81- 90,5 % - mit gutem Erfolg bestanden

71- 80,5 % - mit Erfolg bestanden

61- 70,5 % - bestanden

Unter 61 % - nicht bestanden

In der theoretischen Arbeit gibt es folgende Punktegewichtung:

Umgang mit formalen Hilfsmitteln der Musik	10%- maximal möglich	10 Punkte
Noten lesen und schreiben	20 %- maximal möglich	20 Punkte
Intervalle und Akkorde	25 %- maximal möglich	25 Punkte
Tonarten, Tonleitern	25 %- maximal möglich	25 Punkte
Noten- und Pausenwerte	10 %- maximal möglich	10 Punkte
Musikalische Fachbegriffe	5 %- maximal möglich	5 Punkte
Taktarten unterscheiden	5 %- maximal möglich	5 Punkte

Im praktischen Vorspiel gibt es folgende Punktegewichtung:

„Pflichtstück“	30% maximal möglich	30 Punkte
„Blattspiel“	20% maximal möglich	20 Punkte
„Vortragsstück“	30% maximal möglich	30 Punkte
„Tonleiter spielen“	20% maximal möglich	20 Punkte

Im Prüfungsteil Rhythmik/Gehörbildung gibt es folgende Punktegewichtung:

„verschiedene Rhythmen erkennen“	50% maximal möglich	30 Punkte
„melodische Motive erkennen/ notieren“	25% maximal möglich	15 Punkte
„Intervalle erkennen/ unterscheiden“	25% maximal möglich	15 Punkte

V. Anlagen

Empfehlenswerte Literatur für die genannten Ausbildungsstufen D1-D3 :

Bezeichnung	Verfasser	Verlag	Bestell-Nr.
Musiklehre, Rhythmik,	Michael Stecher	De Haske	LMM 097-001-400
Musiklehre, Rhythmik,	Michael Stecher	De Haske	LMM 097-002-400
Musik für Kinder	Carl Orff – Gunild Keetmann	B. Schott's Söhne Mainz	Edition 3567
Rhythm Coach Level 1	Richard Filz	Universal Edition, Wien	UE32346
Rhythm Coach Level 2	Richard Filz	Universal Edition, Wien	UE32348
ABC Musik Allgemeine Musiklehre	Wieland Ziegenrucker	Breitkopf& Härtel	

Übersicht Ton- /Prüfungsumfang Naturtonblasinstrumente

Instrument	Grund- stimmung	Tonumfang klingend	Tonumfang notiert	Tonumfang in D1 (notiert)	Tonumfang in D2 (notiert)	Tonumfang in D3 (notiert)
Naturtontrompeten (Fanfaren), Trompet de la chasse u. ähnliche	Es	b- b''	g-g''	g-c''	g-e''	g-g''
Hörner Melophon, Parforcehorn	Es	B-c''	g- a''	g- c''	g- e''	g- a''
Hörner Clairon, Fürst- Plesshorn Signalhorn, Posthorn, Sauerländer Halbmond	B	b- b''	c' - c'''	c' - e''	c' - g''	c' - c'''
Hörner Parforcehorn, Clairon Bass	B	b – d''	c' – e'''	c' - g''	c' - c'''	c' - e'''

Tenor / Bariton (Helikon / Bassfanfare) <i>Verbreitet auch mit entsprechender Transposition im Bassschlüssel</i>	Es	B - g' B - g'	g - e'' G - e'	g - g' G - g	g - c'' G - c'	g - e'' G - e'
Bass (Sousaphone, Helikon)	Es	Es - es'	C - c'	C - c Begleitstimme	C - g Synkopierung Akzente	C - c'
Bei anderen Stimmungen nehmen Sie bitte Rücksprache mit dem LMD bzw. BMD						

Hinweise zur Durchführung von Lehrgängen E und D 1 in den Musikvereinen

Im Interesse einer günstigen und zielgerichteten, sowie verbandsübergreifenden Aus- und Weiterbildung der Spielleute Brandenburgs und Berlins wird empfohlen:

- Leistungsstufe E /Picollino in den Vereinen selbstständig, auf der Grundlage der aufgeführten Leistungsanforderungen, durchführen
- D 1 Verbands- und Genreübergreifend regional in Vereine durchführen, die Vorraussetzungen bieten (Räume, Versorgung, Anfahrtswege, Dozenten)

Für die Durchführung der dezentralen E- und D 1 Ausbildung geben wir folgende Hinweise.

1. Für das Tonleiterspiel, Gehörbildung benutzen Sie bitte ein Keyboard, Klavier, Xylophon oder Orff- Instrumente mit Halbton Platten.
2. Für die theoretische Prüfung und Gehörbild Prüfung benutzen Sie einen vorgegebenen Prüfungsbogen. Diesen können Sie beim LMD Spielleute des LBB e.V. anfordern.
3. Die Abnahme der Vorspiele und Durchführung der Prüfung **E- Stufe** muss vom musikalischen Leiter des Musikvereins oder eines ausgebildeten Musikers (mindestens D 2) erfolgen.
4. Für die Bekanntgabe des Ergebnisses nutzen Sie die beschriebenen Alternativen.
5. Ausbildungshefte der BDMV e.V. können gegen Gebühr beim LMD Spielleute angefordert werde. Die Überreichung eines Abzeichens/einer Anstecknadel ist empfehlenswert.
6. Die dezentrale Durchführung eines D 1- Lehrganges in einem Musikverein ist beim LMD Spielmann anzumelden. Hierbei sind Regeln einzuhalten (Unterschriftsliste, Prüfer stellt der LMD Spielleute, einheitliche Prüfungsunterlagen, Pflichtstücke...)
7. Eine Pflichtstückliste und Selbstwahlliste für die Instrumentengruppen wird 2017 zusammengestellt.

Stand: Februar 2017